

Forstliche Massnahmen im Waldpark Axenstein Morschach

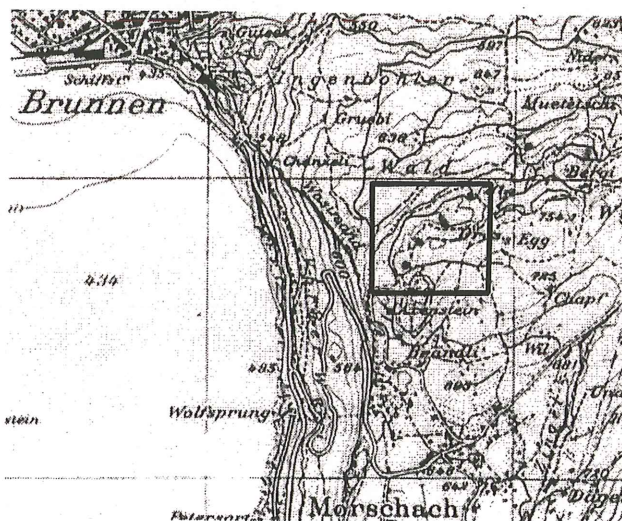
Beilage zum Rodungsgesuch vom 3. Dezember 2003

Standort

Gemeinde Morschach.

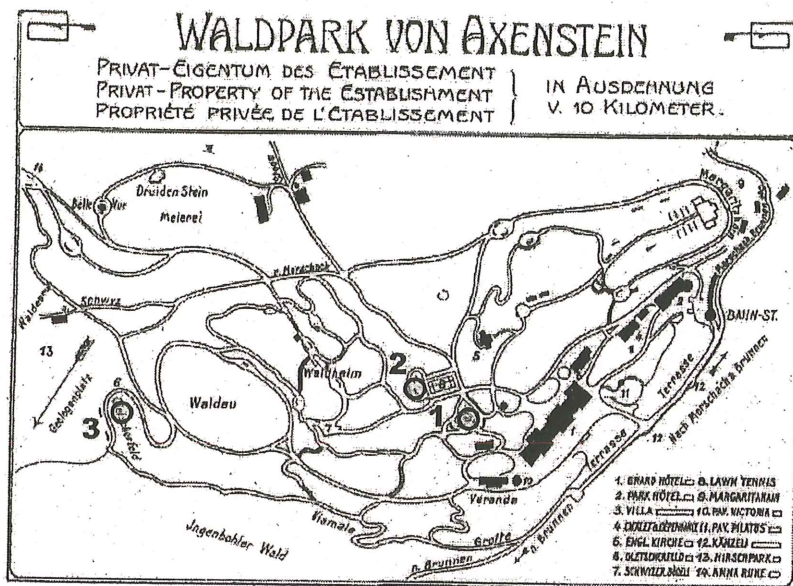
Gebiet Axenstein, Parzellen Nrn. 736 und 395

Axenstein Immobilien AG, Herr Dr. Georg Wiederkehr, Axensteinstrasse, 6443 Morschach



Geschichtliches

Der Waldpark des ehemaligen Hotels Axenstein liegt in einem karst- und findlingsgeprägten Landschaftsteil. Mit wenigen sanften Massnahmen (v.a. kleine Natursteinmauern) und einem naturbelassenen Wegnetz wurde ein weitbekannter Waldpark gestaltet.



Rodung

Heute sollen drei attraktive, mit historischen Relikten versehene, früher offene Stellen von aufkommenden jungen Bäumen dauerhaft befreit werden.

Die Stellen sind im Plan des ehemaligen Waldparks (s. oben) mit 1 (Arena), 2 (Tennisplatz) und 3 (Gletscherfeld) bezeichnet.

Die Flächen (1 – 3) und die Ersatzaufforstungsfläche (E) sind ebenfalls im Situationsplan 1:2'000 auf Seite 3 bezeichnet.

Es handelt sich um die drei Plätze:

- | | | |
|------------------------------|--------------------|---|
| 1. Arena | 12 x 10 m | Entfernen von jungen Fichten |
| 2. Tennisplatz | 20 x 15 m | Entfernen von jungen Fichten.
Die Abgrenzung zum südlichen, heute offenen Teil erfolgt mit einer mindestens 5 m breiten Hecke aus Laubgehölzen. Pflanzungen sind kaum nötig, die Umwandlung erfolgt durch zielgerichtete Pflege. |
| 3. Gletscherfeld (vgl. Foto) | 280 m ² | Beim Gletscherfeld handelt es sich um eine markant verkarstete Fläche. Die eingestreuten ca. 10 Bergahorne sollen entfernt werden. Offenhalten des markanten Landschaftspunktes. |



Die Öffnung der drei Flächen wird weder öffentlich bekannt gemacht, noch werden attraktive Zugänge geschaffen. Das Waldgebiet ist zwar öffentlich zugänglich, wird aber nicht als Erholungsgebiet propagiert.

Ersatzaufforstung

Die Ersatzfläche liegt in der Waldlichtung „Waldau“. Eine randliche Partie wird mit Gebüsch bepflanzt, als Buschwald gepflegt und dient als Übergang vom Wald zum Wiesland.

Waldpark Axenstein
 Rodungsplätze (1-3) und Aufforsungsfläche (E)

